



**Konzept
für die Einrichtung eines
offenen Ganztagsangebots
am
Johann-Beckmann-Gymnasium
in Hoya**

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung und Konzeption des Vorhabens

- 1.1 Das Johann-Beckmann-Gymnasium und sein Umfeld
- 1.2 Gründe für den Ganztagsbetrieb
- 1.3 Beginn des Ganztagsbetriebs
- 1.4 Prognostizierte Zahl an Teilnehmern und Teilnehmerinnen
- 1.5 Zusätzliches Personal
- 1.6 Gebäudeveränderungen und –erweiterungen
- 1.7 Zusätzliches Mobiliar und Sachausstattung

2. Implementierung eines Ganztagsbetriebes in das pädagogische Konzept am Johann-Beckmann-Gymnasium

- 2.1 Die Ausgangssituation in Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten
- 2.2 Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- 2.3 Zentrale pädagogische Leitlinien und Strukturen der Schule
- 2.4 Sozialpädagogische Arbeit
- 2.5 Modell eines Ganztagsangebotes am Johann-Beckmann-Gymnasium**
- 2.6 Rhythmisierung der Schulwochen und der Schultage**
- 2.7 Mittagessen
- 2.8 Ganztagspezifische Angebote - Nachmittagsangebot

1. Beschreibung und Konzeption des Vorhabens

1.1 Das Johann-Beckmann-Gymnasium und sein Umfeld

Die Stadt Hoya liegt beinahe in der Mitte eines Vierecks der Städte Verden, Nienburg/Weser, Sulingen und Syke. Hoya und damit auch sein Gymnasium befinden sich somit im Herzen dieses eigentlich eher ländlich geprägten und strukturierten Raumes. Mit über 3600 Arbeitsplätzen ist die Samtgemeinde Grafschaft Hoya jedoch der stärkste Wirtschaftsstandort im Dreieck Bremen, Verden und Nienburg.

Zusammen mit der Samtgemeinde Eystrup und anderen Orten unseres Einzugsbereichs in der Region ergibt sich eine Bevölkerung von etwas über 20.000 Einwohnern. Durch die zentrale Lage Hoyas ist das Gymnasium für die Schüler, die unser Gymnasium besuchen, sehr gut zu erreichen, da es z.T. im Zusammenhang mit dem öffentlichen Nahverkehr zahlreiche Busverbindungen und gut ausgebaute Fahrradwege gibt.

Bereits 1969 wurde durch die Einrichtung einer gemeinsamen Eingangsstufe Realschule/Gymnasium für die Klassen 5 und 6 ein erster Schritt in Richtung eines gymnasialen Angebots in Hoya getan. Durch die Ausweitung dieser Eingangsstufe auf den gesamten Sekundarbereich I entstand ab 1972 die Realschule mit gymnasialem Zug.

1982 wurde das eigenständige Mittelstufen-Gymnasium in Hoya gegründet. Es startete mit zwei 7. und zwei 8. Klassen und wuchs stetig. Das Gymnasium wurde zu einer festen Größe innerhalb der umgebenden Schulen. Seit dem 31.05.2000 trägt die Schule den Namen des in Hoya geborenen späteren Wissenschaftlers Johann Beckmann. Im Schuljahr 2005/2006 erhielt das Johann-Beckmann-Gymnasium mit einem ersten 11. Jahrgang eine Oberstufe. Der Oberstufenneubau mit ausreichend Fachräumen und Klassenräumen sowie einer Bibliothek konnte im Herbst 2006 bezogen werden. 2008 fand das erste Abitur in Hoya statt. Außerdem ist die Schule seit dem Schuljahr 2008/2009 Ausbildungsschule für die Studienseminare in Verden bzw. in Hannover/ Außenstelle Nienburg.

Das Johann-Beckmann-Gymnasium gehört zu einem Schulzentrum, dem neben dem Gymnasium die Realschule Hoya, die Hauptschule Hoya als Ganztagschule sowie die Gutenbergschule als Förderschule angehören.

Das Johann-Beckmann-Gymnasium kooperiert mit der Förderschule und mit allen Grundschulen des Einzugsbereichs im Rahmen eines Kooperationsverbundes Hochbegabungsförderung.

Derzeit besuchen über 800 Schüler¹, die von ca. 50 Lehrkräften und 5 Referendaren unterrichtet werden, unser Gymnasium. Aufgrund vieler Einstellungen in den letzten Jahren liegt das Durchschnittsalter der Lehrkräfte knapp über 40 Jahre. Das Kollegium ist insgesamt sehr engagiert.

1 Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Bezeichnung für beide Geschlechter verwendet.

Besondere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Bläserklassen in den Klassen 5 und 6, die Notebookklassen, die derzeit in den Jahrgängen 7-10 eingerichtet worden sind sowie die besondere Förderung von Schülern, die, von den Realschulen kommend, unsere Oberstufe besuchen.

Neben einem guten Angebot im Bereich der Musik ist auch das Sportangebot vielfältig. Die Sportanlagen befinden sich direkt am Schulzentrum. In den Pausen können schön gestaltete Innengärten und ein großes Außengelände mit Schulhof und die großen nutzbaren Grünanlagen genutzt werden. Allerdings fehlen hier noch geeignete Spiel- und Sportgeräte (vgl. 1.7).

Seit dem laufenden Schuljahr 2009/2010 nutzen wir die Mensa des Schulzentrums, deren Betreiber nicht nur für das Mittagessen, sondern auch für einen Cafeteriabetrieb sorgen, der unsere Oberstufencafeteria optimal ergänzt. Beide Angebote werden sowohl von unseren Mittelstufen- als auch unseren Oberstufenschülern stark frequentiert.

1.2 Gründe für den Ganztagsbetrieb

Am Johann-Beckmann-Gymnasium findet seit mehreren Jahren neben dem Förderunterricht, der Hausaufgabenhilfe und den zusätzlichen Angeboten im AG-Bereich regelmäßig Pflichtunterricht auch der Klassen der Sekundarstufe I statt.

Die Studentafel umfasst in den Jahrgängen 7 bis 10 mehr als 30 Stunden, so dass diese Schüler allein für den Pflichtunterricht an ein bis zwei Nachmittagen in der Schule sind. Die Oberstufenschüler haben aufgrund einer komplizierten Leistenstruktur an fast allen Nachmittagen Unterricht.

Darüber hinaus nehmen viele Schüler an den verbleibenden Nachmittagen an den zusätzlichen Angeboten der Schule teil. Hierbei handelt es sich u.a. um Musik und Theater, Naturwissenschaften und Sport (z.B. Rudern, Reiten, Ballsportarten), Sprachen (z.B. Vorbereitung auf die DELF-Prüfungen und das Cambridge Certificate) und Neue Medien (z.B. Homepage, Server, Notebooks) etc. Außerdem nehmen Schüler in den Nachmittagsstunden an VHS-Kursen für das Schreiben mit 10 Fingern, am Unterricht der Musikschule für die Bläserklassen und am Blasorchester teil.

Insgesamt gesehen sind täglich eine große Zahl von Schülern wenigstens bis 15.30 Uhr in der Schule, an einem Tag in der Woche auch bis 17.15 Uhr. Etwa 80 % unserer Schüler sind Fahrschüler, die Busfahrzeiten wurden zum Schuljahr 2009/2010 den Erfordernissen des veränderten Nachmittagsbetriebs angepasst, weitere Veränderungen werden mit Einführung des Ganztagsbetriebs nicht erforderlich werden.

Gesellschaftliche Veränderungen sind auch im Umfeld von Hoya spürbar geworden. Wir haben zunehmend mehr Alleinerziehende mit z.T. mehreren Kindern und viele Familien, in denen beide Elternteile arbeiten – häufig arbeiten müssen. Für diese Familien ist ein verlässliches Nachmittagsangebot der Schule dringend erforderlich geworden, ein Angebot, welches den Jugendlichen neben der von uns angestrebten Hausaufgabenbetreuung auch verschiedenartige intellektuelle, kulturelle, musische, soziale und sportliche Aktivitäten bieten kann.

Die erweiterte Zielsetzung im Sinne einer Ganztagschule passt auch konzeptionell zu den Ideen unseres Schulprogramms, in welchem wir übereinstimmend festgelegt haben, dass sich die Schüler während ihrer gemeinsamen Schulzeit im geschützten Raum der Schule entwickeln sollen und dass die Schule diesen Prozess durch individuelles Fördern und Fordern aktiv begleiten und unterstützen will (vgl. die Präambel unseres Schulprogramms, sinngemäße Wiedergabe).

Nicht zuletzt sind wir als Gymnasium der humanistischen Tradition verpflichtet, die Schüler umfassend auf ihren persönlichen individuell geprägten und möglichst erfolgreichen Lebensweg vorzubereiten. Daraus ergibt sich, dass neben den im Vormittagsunterricht vermittelten verpflichtenden Bildungsinhalten weitere Angebote erforderlich sind. Solche Angebote, die die Persönlichkeitsbildung unterstützen sollen, können weitgehend nur nachmittags angeboten werden. Auf diesem Wege können viele Jugendliche gefördert werden, die außerhalb der Schule keine oder nur sehr wenige entsprechende Möglichkeiten vorfinden.

Um all diesen Anforderungen noch besser zu begegnen, bietet das Ganztagschulkonzept sinnvolle Möglichkeiten.

1.3 Beginn des Ganztagsbetriebes

Das Johann-Beckmann-Gymnasium hat sich in den letzten Jahren bereits in wesentlichen Bereichen zum Ganztagsbetrieb entwickelt. Neben den vielen pädagogischen Angeboten wurden nahezu alle technischen und baulichen Erfordernisse verwirklicht. Diese werden inzwischen intensiv genutzt, so dass die offizielle Einführung eines offenen Ganztagsbetriebs jetzt einen sinnvollen Abschluss dieses Prozesses darstellen würde.

Das Johann-Beckmann-Gymnasium könnte zum Schuljahr 2010/ 2011 als offene Ganztagschule mit einem zusätzlichen Förder- und Freizeitangebot an 4 Tagen geführt werden.

1.4 Prognostizierte Zahl an Teilnehmern und Teilnehmerinnen

Bezogen auf die Nutzung des aktuellen Gesamtangebots sowie mit Bezug auf eine dringend gebotene Erweiterung des Nachmittagsangebots ergibt sich, dass mindestens etwa 150 Schüler neben dem nachmittäglichen Pflichtunterricht an einem Tag, und mindestens davon etwa 100 Schüler an 2 Tagen am Ganztagsangebot teilnehmen werden.

1.5 Zusätzliches Personal

Das bisherige AG-Angebot des Johann-Beckmann-Gymnasiums wird zur Zeit zum Einen durch die normale Lehrerstundenzuweisung abgedeckt, zum Anderen werden in verschiedenen Bereichen Kräfte im Zusammenhang mit Kooperationen eingesetzt (z.B. VHS, Landesreitschule, Musikschule). Personal für das Mittagessen in der Mensa wird jetzt schon von Schulträger und Mensabetreiber gestellt. Für Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe stehen derzeit die ausgebildeten Schüler unseres Buddyprojekts zur Verfügung, die allein im letzten Jahr ca. 40 jüngere Mitschüler betreut haben. Die Hausaufgabenbetreuung planen wir im Ganztagsschulbetrieb weiter auszubauen und durch externe Kräfte zu ergänzen.

Darüber hinaus sind für den Betrieb einer offenen Ganztagschule weitere Angebote erforderlich, in denen Lernerfolge ohne Notengebung möglich werden. Außerdem sollen in Pausen und Freizeiten angemessene Inhalte, auch im Sinne von Spielen, angeboten und erlernt werden. Auch hierfür möchten wir teilweise Honorarkräfte einsetzen.

Ebenso sollte eine feste Honorarkraft für die Aufsicht und Betreuung der Bibliotheken (Mittelstufen- und Oberstufenbibliothek) im Hinblick auf die Erweiterung der Öffnungszeiten und die Betreuung der Schüler vor allem in den Nachmittagszeiten eingestellt werden.

Außerdem wäre es wünschenswert, dass das Gymnasium – sinnvollerweise im Verbund mit den anderen Schulformen des Schulzentrums – anteilig eine Sozialpädagogin/ einen Sozialpädagogen finanzieren kann.

1.6 Gebäudeveränderungen und -erweiterungen

Das Raumangebot am Johann-Beckmann-Gymnasium ist in den letzten Jahren durch den Neubau der Oberstufe mit 4 Klassenräumen, 5 Fachräumen und einer Oberstufenbibliothek sowie Umbauten im Altbau, bei denen insgesamt 4 vollwertige Unterrichtsräume entstanden sind, kontinuierlich den wachsenden Bedürfnissen einer Schule mit Ganztagsbetrieb angepasst worden. Das gesamte Gebäude verfügt über ein gut funktionierendes Funknetz.

Die Oberstufenschüler können neben der Oberstufenbibliothek die eigene gut ausgestattete **Cafeteria** nutzen. Außerdem steht allen Schülern das Cafeteria-Angebot der **Mensa** zur Verfügung (vgl. 1.1).

Des Weiteren haben die Schüler die Möglichkeit auf folgende **Aufenthaltsbereiche** zurückzugreifen: Allen Schülern stehen die Schülerbibliothek, die große Pausenhalle, vier Aufenthaltsbereiche im Verlauf der Flure und im Obergeschoss, vier schön gestaltete Innengärten sowie ein großes Außengelände zur Verfügung. Im Freigelände kann ein Basketballplatz jederzeit genutzt werden.

Für den Bereich des Sports können neben einer Dreifachsporthalle eine weitere kleine Sporthalle und eine Gymnastikhalle sowie in geringer Entfernung eine Schulsporthalle und außerdem ein solarbeheiztes Schwimmbad genutzt werden.

Gebäudeveränderungen oder – erweiterungen sind also nicht erforderlich.

1.7 Zusätzliches Mobiliar/ Sachausstattung

Eine Ausstattung der **Pausenhalle** und der **4 Aufenthaltsbereiche** im Verlauf der Flure mit **Sitzmöbeln**, die den Ansprüchen an die Feuersicherheit entsprechen, ist unumgänglich.

Diese Bereiche der Schule ermöglichen es, dass sich Schüler während der Pausen vor allem bei Regenwetter und in den Nachmittagszeiten in einer angenehmen Atmosphäre aufhalten können. Aufgrund des komplett ausgebauten Funknetzes, kann in allen diesen Aufenthaltsbereich auch mit den Notebooks gearbeitet und im Internet recherchiert werden, bzw. AG- und Betreuungsangebote können auch in diesen Bereichen stattfinden.

Für die Pausenzeiten fehlen vor allem für die Jüngeren, die sich nicht nur auf dem Schulhof aufhalten, sondern besonders gern die seitlich am Gebäude gelegenen Grünanlagen nutzen, moderne Sport- und Freizeitgeräte (vgl. 1.1). Die vorhandenen **Spielsportgeräte**, die aus Spieletonnen ausgehen werden, sollten sinnvoll und den Bedürfnissen der Schüler entsprechend ergänzt werden.

Die geplante **Kletterwand** könnte noch in diesem Schuljahr an einer Gebäudewand verwirklicht werden. Für das geplante **Großgerät aus gespannten Seilen** müsste ein Teil der erforderlichen Summe zur Verfügung gestellt werden. **Hier gibt es aber auch Eigenmittel durch den Förderverein, und es wurden Spendenmittel in Aussicht gestellt.**

2 Implementierung eines Ganztagsbetriebes in das pädagogische Konzept am Johann-Beckmann-Gymnasium

2.1 Die Ausgangssituation in Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten

Für die Schüler des Johann-Beckmann-Gymnasiums als Schule mit einem gemischten Einzugsbereich (Stadt und Samtgemeinde Hoya, sowie den Samtgemeinden Eystrup und Marklohe und vielen vor allem ländlich strukturierten Gemeinden) ist der Schulstandort Hoya ein besonderer Lebensmittelpunkt, an dem infrastrukturelle Angebote vorhanden sind, die es in den Heimatgemeinden so nicht gibt. Die Schüler wollen sich auch außerhalb der Unterrichtszeiten treffen, um gemeinsam ihre Zeit zu gestalten.

Ein offenes Ganztagsangebot des Johann-Beckmann-Gymnasiums kann diesen Bedürfnissen der Schüler und den allgemeinen und besonderen pädagogischen Zielen des Johann-Beckmann-Gymnasiums im Bereich des

curricularen, methodischen und sozialen Lernens gerecht werden (vgl. 1.2 sowie entsprechende Konzepte). Ein über die Studentafel hinausgehendes Ganztagsangebot und der damit einhergehende mögliche verlängerte Aufenthalt in der Schule bietet bisher nicht zu erreichende neue Möglichkeiten der Kommunikation und des Umgangs von allen an Schule Beteiligten.

2.2 Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Anbietern

Das über die Studentafel hinausgehende Angebot in einem Ganztags schulbetrieb am Johann-Beckmann-Gymnasium soll auch mit außerschulischen Angeboten ausgestattet sein. Eine **Kooperation mit den anderen Schulformen** am Schulstandort Hoya wird angestrebt, um Synergieeffekte bei den schulischen und außerschulischen Anbietern zu nutzen.

Die **bereits bestehenden Kontakte** zu den Hoyaer Sportvereinen (Bereiche Rudern, Handball, Tennis, Basketball etc., vgl. 1.2 und 1.5) und zur Landesreitschule werden ausgebaut, weitere Kooperationen sollen folgen.

Ein neues jahrgangsübergreifendes Projekt am Johann-Beckmann-Gymnasium soll die hervorragende IT-infrastrukturelle Ausstattung der Schule nutzen und im Rahmen des von der EU geförderten Projektes ‚Comenius‘ im Verbund mit anderen Schulen des europäischen Auslandes projektorientiert arbeiten.

Es muss noch geprüft werden, ob und in welchem Umfang Angebote des in unmittelbarer Schulnähe liegenden **Jugendzentrums** in das Ganztagsangebot integriert werden können.

Auch ist zu klären, inwieweit die Zusammenarbeit mit der **Musikschule Nienburg** ausbaufähig ist. Die **VHS** des Landkreises Nienburg wird das bisher vorhandene Angebot im Bereich Neuer Technologien weiter entwickeln.

2.3 Zentrale pädagogische Leitlinien und Strukturen der Schule

In einer sich immer rascher verändernden Zeit will unsere Schule entscheidend dazu beitragen, junge Menschen auf die Anforderungen und Herausforderungen, die sich für sie in der nahen und fernen Zukunft ergeben werden, so gut wie möglich vorzubereiten.

Grundlage unserer schulischen Arbeit ist das Bewusstsein, dass die Einheit der Persönlichkeit unserer Schüler eine souveräne und sich selbst bestimmende Größe ist, die sich in authentischem Denken, Fühlen, Wahrnehmen und Verhalten darstellt (vgl. 1.2 und Schulprogramm).

Um diese übergeordneten Ziele des Schulprogramms am Johann-Beckmann-Gymnasium mit Leben zu erfüllen und zu erreichen, ist das bisherige Angebot allein nicht Ziel führend. Mithin sollen Lehrer, Eltern und Angehörige informeller Bildungsinstitutionen auch in einer neuen zeitlichen Struktur die Möglichkeit erhalten, den Schülern neue Inhalte und Methoden auch außerhalb curricularer Vorgaben zu vermitteln.

Die aktuelle schulische Arbeit hat ihren Schwerpunkt neben der curricularen Arbeit auch im umfangreichen außerunterrichtlichen AG-Bereich, in dem erweiterte Angebote entstehen (vgl. 1.2).

Die neu erbaute Mensa mit Cafeteria ist bereits in den Schulbetrieb integriert worden und für die Schüler der Sek. II steht eine besondere Cafeteria mit eigener Nutzungsordnung zur Verfügung (vgl. 1.2).

Das Buddy-Projekt wird seine Angebote hinsichtlich der Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe breit gefächert ausbauen. Förderunterricht wird nach festgestelltem fachlichem Bedarf entweder durch das normale Stundendeputat der Lehrkräfte oder, bei nicht ausreichenden Lehrerstunden, durch externe Kräfte angeboten (vgl. 1.5).

Die neu geschaffene **Bücherei der Sek. II** mit ihren Internetarbeitsplätzen und die Schülerbücherei werden ihre Öffnungszeiten erweitern (vgl. 1.5).

2.4 Sozialpädagogische Arbeit

Die Angebote, die durch das Beratungskonzept des Johann-Beckmann-Gymnasiums bereits realisiert sind, können zu festen Terminen in Form von fixen Sprechstunden erweitert werden (Beratungslehrer, SV-Lehrer/in usw.).

Die Arbeit eines Sozialpädagogen/einer Sozialpädagogin (vgl. 1.5) wäre außerordentlich wichtig.

2.5 Modell eines Ganztagsangebotes am Johann-Beckmann-Gymnasium

Für die Schüler der **Einführungsphase** und der **Qualifikationsphase** ist wegen des curricularen Angebotes und der entsprechenden Unterrichts- und Belegverpflichtung ein Ganztagsschulbetrieb bereits jetzt fast tägliche Realität. Viele Oberstufenschüler sind an 4 oder gar 5 Nachmittagen in der Schule.

Die **Jahrgänge 5 und 6** werden derzeit ausschließlich im Vormittagsblock unterrichtet, Bläserklassenunterricht soll grundsätzlich nachmittags stattfinden, so dass Schüler dieser Klassen in jedem Fall an einem

Nachmittag in der Schule sind. **An mindestens 4 Tagen ist also ein Ganztagsangebot möglich und vorgesehen.**

Die Schüler der **Jahrgänge 7-9** haben wegen der hohen Stundenzahl an 1-2 Nachmittagen Pflichtunterricht, an 3-4 Tagen steht also dieser Schülergruppe unser spezielles Ganztagsangebot zur Verfügung.

Die Angebote finden an den ausgeschriebenen Tagen zweistündig statt. Da allen Schülern der Sekundarstufe I mindestens 3 Nachmittage für die Nutzung von Ganztagsangeboten zur Verfügung stehen, soll entsprechend §8.2 zunächst an bis zu 5 Wochentagen ein umfangreiches Angebot unterbreitet werden. An der Erstellung dieses Angebots sollen Eltern, Schüler, Lehrkräfte aber auch andere beteiligt werden.

Die Teilnahme am Ganztagsangebot ist generell freiwillig aber grundsätzlich bezüglich der angewählten Angebote für ein Halbjahr verbindlich. Damit handelt es sich nach § 2.4 um eine Offene Ganztagschule.

Die Nutzung der Angebote der neu erbauten Mensa ist selbstverständlich für alle Schüler des Johann-Beckmann-Gymnasiums offen.

2.6 Rhythmisierung der Schulwochen und der Schultage

Die Unterrichtszeiten im Vormittagsblock müssen wegen der Busverbindungen und wegen möglicher gemeinsamer Angebote mit allen Schulen des Schulzentrums abgestimmt bleiben bzw. neu abgestimmt werden.

Der Unterrichtsbeginn um 7.55 Uhr wird wegen der Abhängigkeiten von Busfahrzeiten und Anfangszeiten anderer Schulen im Landkreis kaum verändert werden können. Eine Verlängerung der bisher zu kurzen 2. großen Pause von 10 auf wenigstens 15 Minuten wäre sinnvoll.

Die Mittagspause wurde bereits zum laufenden Schuljahr auf 50 Minuten verlängert, damit steht in jedem Fall ausreichend Zeit für das Mittagessen in der Mensa zur Verfügung.

Die 7. Stunde beginnt dementsprechend um 14.00 Uhr, Nachmittagsunterricht und Nachmittagsangebot finden dann also in der Zeit bis 15.30 Uhr statt. Die Abfahrtszeiten der Busse nach der 8. und ggfs. für die Qualifikationsphase nach der 10. Stunde sind ebenfalls bereits verändert worden.

2.7 Mittagessen

Das Mittagessen findet in der neugebauten Mensa im Schulzentrum statt. Vormittags wird zusätzlich im Direktverkauf ein gesundes Frühstück

angeboten. Außerdem hält der Mensabetreiber ein Cafeteria-Angebot von 9 bis 15.30 Uhr aufrecht.

Neben der Mensa steht weiterhin das normale Cafeteriaangebot für die Oberstufenschüler sowie ein einfaches Angebot der Hausmeister zur Verfügung.

2.8 Ganztagspezifische Angebote - Nachmittagsangebot

Das ganztagspezifische Angebot liegt am Nachmittag in der 7. und 8. Stunde und findet häufig in den Räumlichkeiten der Schule statt, immer häufiger aber auch (wie z.B. die Reit-AG der Landesreitschule und die Angebote von örtlichen Sportvereinen (Rudern, Tennis, etc.) an außerschulischen Lernorten statt.

Fördermaßnahmen, Arbeits- und Übungsstunden:

- Die Buddy-AG – entsprechend ausgebildete Schüler - unterstützt zumeist jüngere Mitschüler/innen beim Anfertigen der Hausaufgaben bzw. erteilt Nachhilfeunterricht. Förderunterricht wird nach festgestelltem Bedarf von Fachlehrkräften im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung durchgeführt. Für weitere Angebote im Rahmen von Arbeits- oder Übungsstunden könnten neben den Lehrkräften oder älteren Schülern ggf. auch geeignete Honorarkräfte eingesetzt werden (vgl. 2.3).

Arbeitsgemeinschaften, außerunterrichtliche Angebote,

- **Sportbereich:** Hier gibt es überwiegend Angebote von Kooperationspartnern in den Bereichen Handball, Basketball, Reiten, Rudern, Tennis sowie Hannover 96. Weitere Kooperationen werden angestrebt.
- **Musik, Theater und Kunst:** Neben dem Bläserklassenunterricht bestehen bereits mehrere Musikgruppen mit klassischen und modernen Instrumenten. Theater wird in eigenen Gruppen und in Kooperation mit der Realschule Hoya angeboten. Die künstlerische Gestaltung des Gebäudes ist Anliegen von Angeboten, die im künstlerischen Bereich denkbar sind.
- **Soziales:** „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ engagiert sich im Bereich der Gewaltprävention.
- **Naturwissenschaften:** In den Naturwissenschaften sollen die Fachräume unter Aufsicht von Fachlehrern für Experimentier- und Forscher-AG sowie die Umwelt-AG bereitgestellt werden. Hier hat aber der in Leisten festliegende Kursunterricht Raumvorrang. Die Wiederherstellung des Biotops und dessen Nutzung als Beobachtungs- und Experimentierfeld über das im Unterricht erreichbare Maß hinaus sind weitere zukünftige Arbeitsfelder eines zusätzlichen Angebots.
- **Sprachen:** Schon jetzt gibt es Arbeitsgemeinschaften zum Erwerb von Zertifikaten in den Bereichen Französisch und Englisch. Weitere

Angebote, die sich mehr mit der Kultur der Länder beschäftigen, Email-Kontakte, Comenius-Projekte u.ä. sind im Entstehen.

- **Medien/ Neue Medien:** Die Büchereien und das umfassende Internetangebot stehen u.a. für Rechercheaufgaben zur Verfügung. Arbeitsgemeinschaften für Homepage, Server, Schüler schulen Senioren und Support-AG sind Beispiele für Angebote im Bereich Neuer Medien/EDV. Die VHS Nienburg wird durch Kurse in Bereichen eingebunden werden, die die Schule im Pflichtprogramm nicht abdecken kann. Neben dem Kurs für das Schreiben mit 10 Fingern (Notebooks) wurde in diesem Jahr ein Kurs, der ein europäisches Computerzertifikat als Abschluss für die Notebookklassen anbietet, eingerichtet.

Projekte an außerschulischen Lernorten:

- Hier könnten besondere Projekte an bedeutenden oder historischen nahe gelegenen örtlichen Lernorten (Johann-Beckmann-Museum, Schloss, etc.) stattfinden.

Insgesamt gesehen wird sich das Angebot an ganztagspezifischen Angeboten nach den Bedürfnissen der Schüler orientieren.

Gemeinsame Angebote und Projekte der beteiligten Ganztags-Schulformen des Schulzentrums wären in diesem Zusammenhang denkbar und wünschenswert.